



**Kinderhaus  
FrechDachse**

***Pädagogisches***

***Konzept***

# Inhalt

<b>1</b>	<b>Wissenswertes</b>	<b>.4</b>
1.1	Vorwort	.4
1.2	Geschichte des VKJ / Leitgedanke	.4
1.3	Entstehung der Einrichtung/Geschichte	.4
<b>2</b>	<b>Rahmenbedingungen</b>	<b>.5</b>
2.1	Profil der Einrichtung (Gruppenform/Gruppenstärke/Personal)	.5
2.2	Räume	.6
2.3	Öffnungszeiten	.7
2.4	Schließungszeiten	.7
2.5	Infrastruktur	.7
2.6	Lebenssituation der Kinder und Eltern (Verweis auf Aufnahmekriterien)	.8
<b>3</b>	<b>Ziele für die pädagogische Arbeit mit Kindern</b>	<b>.9</b>
3.1	Entwicklungsbedingungen	.9
3.1.1	Unser Bild vom Kind	.9
3.1.2	Rechte des einzelnen Kindes	.9
3.1.3	Päd. Ansatz: Situationsorientiertes Arbeiten.	10
3.1.4	Erziehungsstil (Rolle der Erzieher_innen)	11
3.1.5	Eingewöhnung	11
3.1.6	Partizipation / Beschwerdemanagement	12
3.1.7	Inklusion (Lebenswelt / Diversität / Gender / Geschlecht / gelebte Inklusion)	12
3.1.8	Sexualerziehung	13
3.1.9	Schutzauftrag	14
3.2	Soziale Kontakte	14
3.2.1	Umgang mit Regeln	15
3.2.2	Freiräume	15
3.2.3	Beziehungen innerhalb der Gruppe	15
3.2.4	Beziehungen gruppenübergreifend	15
3.2.5	Umgang mit Konflikten	15
3.3	Bildungsauftrag	16
3.3.1	Alltagsintegrierte Sprache	16
3.3.2	Motorik	17
3.3.3	Naturwissenschaften	18
3.3.4	Kreativität	19
3.3.5	Kognitive Entwicklung	19
3.3.6	Emotionale Entwicklung	20

## VKJ-Familienzentrum Kinderhaus FrechDachse - Pädagogisches Konzept

VKJ, Verein für Kinder- und Jugendarbeit  
in sozialen Brennpunkten Ruhrgebiet e. V.  
Brunnenstraße 29  
45128 Essen

Stand: August 2022

© VKJ Ruhrgebiet e.V.

3.3.7	Soziale Kompetenz . . . . .	20
3.3.8	Kulturelle Erziehung/interkulturelle Erziehung . . . . .	20
3.3.9	Musikalische Förderung . . . . .	21
3.3.10	Dokumentation . . . . .	21
3.4	Gesundheit- und Ernährung . . . . .	21
3.4.1	Essenssituation / Gesunde Ernährung . . . . .	21
3.4.2	Ruhephasen . . . . .	22
3.4.3	Hygiene . . . . .	22
<b>4</b>	<b>Formen pädagogischer Arbeit . . . . .</b>	<b>23</b>
4.1	Exemplarischer Tagesablauf . . . . .	23
4.2	Freispiel . . . . .	23
4.3	Direkte und indirekte Angebote . . . . .	24
4.4	Projekte . . . . .	24
4.5	Schulvorbereitung . . . . .	25
4.6	Außenaktivitäten . . . . .	25
4.7	Schwerpunkte der Einrichtung . . . . .	25
<b>5</b>	<b>Elternzusammenarbeit . . . . .</b>	<b>26</b>
5.1	Vertrauensvolle Zusammenarbeit (Erwartungen, Beratungen, Infos...) . . . . .	26
5.2	Elternvollversammlung . . . . .	26
5.3	Elternrat . . . . .	27
5.4	Rat der Tageseinrichtung . . . . .	27
5.5	Beschwerdemanagement . . . . .	27
5.6	Aufnahmegespräche . . . . .	27
5.7	Entwicklungsgespräche/ Sprechstage . . . . .	28
5.8	Beteiligung an Fest-/ Feiern, Ausflügen . . . . .	28
<b>6</b>	<b>Team . . . . .</b>	<b>29</b>
6.1	Zusammensetzung . . . . .	29
6.2	Leitung . . . . .	29
6.3	Teamentwicklung . . . . .	29
6.4	Teamsitzungen . . . . .	30
6.5	Vorbereitungszeiten . . . . .	30
6.6	Fortbildungen . . . . .	30
6.7	MAVG . . . . .	30
<b>7</b>	<b>Zusammenarbeit mit dem Träger . . . . .</b>	<b>31</b>
7.1	Krisenmanagement . . . . .	31
7.2	Qualitätssicherung und –entwicklung . . . . .	31
7.3	Kommunikation . . . . .	31
<b>8</b>	<b>Zusammenarbeit mit anderen Institutionen . . . . .</b>	<b>32</b>
8.1	Mit wem / wie oft / Ziele . . . . .	32
<b>9</b>	<b>Datenschutz . . . . .</b>	<b>33</b>
9.1	Umgang in der Einrichtung . . . . .	33

# 1 Wissenswertes

## 1.1 Vorwort

### Liebe Eltern,

Wir freuen uns, Ihr Interesse für unser Kinderhaus geweckt zu haben. Auf den folgenden Seiten möchten wir Ihnen den „Verein für Kinder- und Jugendarbeit“ und uns, das VKJ-Kinderhaus FrechDachse, ein wenig näher bringen.

Diese Konzeption bietet Ihnen die Möglichkeit, einen Einblick in unsere pädagogische Arbeit, Angebote, Projekte und Ziele unseres Kinderhauses zu bekommen.

Über eine konstruktive Zusammenarbeit mit Ihnen und Ihren Kindern freuen sich alle Mitarbeiter\_innen aus dem VKJ-Kinderhaus FrechDachse sehr!

## 1.2 Geschichte des VKJ/Leitgedanke

Träger unserer Einrichtung ist der VKJ, Verein für Kinder- und Jugendarbeit in sozialen Brennpunkten Ruhrgebiet e.V.

Seit der Gründung im Jahr 1970 begreift sich der VKJ als Anwalt und Partner von Kindern und Jugendlichen aus Familien in sozial benachteiligten und problematischen Lebenslagen. Mit unserer Arbeit versuchen wir, deren Chancen im Alltagsleben zu verbessern.

Mit unseren nunmehr 24 Kinderhäusern (von denen 15 als anerkannte Familienzentren arbeiten), einem MehrGenerationenWohnen, einem Kinder- und Jugendclub, zwei Jugendcafés, einer als Bildungsträger NRW anerkannten Familienbildungsstätte sowie dem Vorhalten vielfältiger Projekte stellen wir eine feste Größe im Bereich der Kinder- und Jugendarbeit im sozialen Gefüge der Städte Essen und Mülheim an der Ruhr dar.

## 1.3 Entstehung der Einrichtung/Geschichte

November 2011 ist das VKJ-Kinderhaus FrechDachse nach siebenmonatigem Umbau neu eröffnet worden und begreift sich hier als Ansprechpartner für Eltern und Kinder im Kinderhaus und im Stadtteil Essen-Dellwig. Zurzeit werden 82 Kinder in unserem Kinderhaus betreut.

Seit Eröffnung des VKJ-Kinderhauses FrechDachse am 01.11.2011 betreuen wir in vier Gruppen

Kinder im Alter von einem Jahr bis zum Beginn der Schulpflicht in altersgemischten Gruppen.

In vier Gruppen spielen und lernen jeweils 17 bis 22 Kinder und werden in ihrer individuellen Entwicklung gestärkt, unterstützt und gefördert. Aufgrund unserer räumlichen und fachlichen Voraussetzungen, bieten wir Kindern aller Altersstufen vielfältige Möglichkeiten für ihr Tun.

## 2 Rahmenbedingungen

### 2.1 Profil der Einrichtung

Das VKJ-Kinderhaus FrechDachse ist ein viergruppiges Kinderhaus, in dem 799 Kinder im Alter von einem Jahr bis zum Beginn der Schulpflicht betreut werden.

Gruppenform/Gruppenstärke/Personal

#### **Gruppe 1 (Mäusegruppe):**

17 Kinder von 1 Jahr bis zum Beginn der Schulpflicht

#### **Gruppe 2 (Igelgruppe):**

20 Kinder von 2 Jahren bis zum Beginn der Schulpflicht

#### **Gruppe 3 (Käfergruppe):**

20 Kinder von 2 Jahren bis zum Beginn der Schulpflicht

#### **Gruppe 4 (Eichhörnchengruppe):**

22 Kinder von 3 Jahren bis zum Beginn der Schulpflicht

Wir berücksichtigen die verschiedenen Bedürfnisse der unterschiedlichen Alterstufen und beziehen sie mit in den Alltag ein.

Einige Beispiele:

- individuelle Schlafzeiten
- Mittagsruhe
- Konstruktionsmaterial für alle Entwicklungsstufen
- verschiedene Fahrzeuge
- -Matschaktionen
- KidsgoMINT für die Vorschulkinder (naturwissenschaftliches Projekt)

## **PlusKita**

Unsere Einrichtung ist seit August 2020 PlusKita. Dies beinhaltet eine zusätzliche Fachkraft mit 19,5 Stunden wöchentlich. Die zusätzliche Fachkraft unterstützt die Gruppen durch individuelle Bildungs- und Förderangebote im sprachlichen Bereich und steht den Erzieher\_innen beratend bei der Umsetzung der alltagsintegrierten Sprachbildung zur Seite.

Zudem unterstützt sie bei der Zusammenarbeit mit Familien und plant und gestaltet Angebote für Eltern.

## **Familienzentrum**

Ab August 2021 machen wir uns auf den Weg zum Familienzentrum. Wir verstehen uns als Ansprechpartner\_innen für Familien und Kinder sowie für unsere Nachbarschaft. Zudem vermitteln wir Hilfs- und Förderangebote. Hierbei werden wir engagiert durch einen Familiencoach unterstützt.

## **2.2 Räume**

### **Räumliche Rahmenbedingungen**

Im Erdgeschoss befinden sich drei Gruppen, das Büro, die Wirtschaftsküche, Neben- und Schlafräume sowie Wickel-/Toilettenräume. Im Dachgeschoss befindet sich eine weitere Gruppe mit angrenzendem Wickel-/Toilettenraum. Im Untergeschoss befinden sich ein weiterer Spielraum, ebenfalls ein Wickelraum mit Toiletten und ein großer bewegungsanregender Mehrzweckraum. Dieser Raum dient den Kindern als Bewegungs- und Turnraum und wird einmal wöchentlich von der VKJ-Familienbildungsstätte für eine Spielgruppe genutzt. Der große Mehrzweckraum mit integrierter Saalküche kann außerdem für Feste und Veranstaltungen genutzt werden. Wirtschaftsräume sowie das Teamzimmer befinden sich ebenfalls im Untergeschoss.

### **Bauliche Beschaffenheiten**

Das Kinderhaus erstreckt sich über 2 ½ Etagen.

Im oberen sowie im unteren Bereich gibt es jeweils ein Außengelände, das durch seine Unterschiedlichkeit besticht. Im unteren Bereich ist es geprägt durch Klettergerüste, Sand und Rasen, im Oberen durch Pflastersteine, die das Fahren mit verschiedenen Fahrzeugen ermöglichen.

Beide Gelände bieten viel Fläche bzw. Hochbeete zur Bepflanzung.

Alle Gruppen können über einen eigenen Eingang erreicht werden. Drei davon haben direkten Zugang zum oberen Außengelände.

Für Kinderwagen/Fahrräder steht eine Garage zur Verfügung.

## **Pädagogische Gruppenbereiche**

Die Gruppenbereiche sind individuell gestaltet und können je nach Bedarfslage und Wünsche der Kinder verändert werden. Den Kindern stehen verschiedene Bereiche zum Lesen und Ausruhen, zum Bauen mit Konstruktionsmaterial, zum Essen und zum Rollenspiel zu Verfügung. Außerdem bieten wir noch Funktionsräume wie das Atelier und die Bücherei an.

## **2.3 Öffnungszeiten**

Das VKJ-Kinderhaus FrechDachse hat montags bis freitags von 07:00 Uhr bis 17:00 Uhr für Sie geöffnet.

An jedem Freitagnachmittag findet von 14:30 Uhr bis 17:00 Uhr eine Betreuung in der Notgruppe für berufstätige Eltern statt, da die Mitarbeiter\_innen dann eine gemeinsame Teambesprechung haben.

## **2.4 Schließungszeiten**

Das VKJ-Kinderhaus FrechDachse hat jährlich 27 Schließungstage. Diese werden in jedem Jahr mit den Eltern besprochen und vom Rat der Tagesstätte endgültig beschlossen. Sie setzen sich in der Regel wie folgt zusammen:

- 15 Tage Sommerferien
- 5 Tage Pädagogische Planungstage für die Mitarbeiter
- 1 Tag Rosenmontag
- 1 Tag Betriebsausflug
- 2 - 5 Tage Weihnachtsferien/Brückentage

## **2.5 Infrastruktur**

Das VKJ-Kinderhaus FrechDachse befindet sich seit November 2011 im Stadtteil Essen-Dellwig und dient seitdem als Ansprechpartner für die Eltern und Kinder.

Das Einzugsgebiet des Kinderhauses reicht über die Grenzen von Essen-Dellwig hinaus. Das Kinderhaus liegt so, dass Eltern zu Fuß, mit dem Bus und der Bahn sowie mit dem eigenen PKW ihre Kinder zu uns bringen können. Es besteht eine gute Anbindung zu den Autobahnen A 40 und A 42.

Durch die Lage des Kinderhauses besteht regelmäßig die Möglichkeit zu Spaziergängen und Ausflügen in die nähere Umgebung sowie tägliches Spielen auf unseren beiden Außengeländen.

In Zusammenarbeit mit der Bewegungswerkstatt Essen e.V. haben wir ein bewegungsanregendes Außenspielgelände entstehen lassen.

Die Allbau GmbH hat vor dem Kinderhaus eine neue Wohnsiedlung gebaut.

## 2.6 Lebenssituation der Kinder und Eltern (Verweis auf Aufnahmekriterien)

Einen Platz im VKJ-Kinderhaus FrechDachse benötigen Kinder aus sozial und wirtschaftlich benachteiligten Bevölkerungskreisen sowie Kinder, deren Eltern einem Beruf nachgehen oder aus sonstigen Gründen einer Betreuung für ihre Kinder bedürfen.

Für eine Aufnahme in das VKJ-Kinderhaus FrechDachse gelten folgende Aufnahmekriterien:

### Aufnahmekriterien



#### Aufnahmekriterien:

1. **Gruppensituation (Geschlecht/ Alter)**
  
2. **Platzbedarf für Kinder aus dem sozialen Brennpunkt/ Stadtteil**
  - Familie bekommt ALG II
  - Familie erhält Leistungen nach § 3 II AsylbLG
  - Familie ist von Obdachlosigkeit bedroht

**50 Punkte**
  
3. **Platzbedarf für Kinder von berufstätigen Eltern**
  - Eltern sind berufstätig

**50 Punkte**
  
4. **Platzbedarf für Kinder aus sozial und wirtschaftlich benachteiligten Bevölkerungskreisen**
  - Eltern sind arbeitslos
  - Mutter/ Vater ist alleinerziehend

**40 Punkte**
  
5. **Geschwisterkind in der Einrichtung**

**30 Punkte**
  
6. **Platzbedarf für Kinder, die aus sonstigen Gründen einer Betreuung bedürfen**
  - Anerkennung nach §53 SGB XII
  - Kind ist Vollwaise
  - Kind spricht kein deutsch
  - Kind hat Vorschulalter
  - Kind zeigt Verhaltensauffälligkeiten
  - Wunsch auf Berufstätigkeit
  - Besonderheiten

**20 Punkte**
  
7. **Anmeldedatum**
  - 1 Jahr auf der Warteliste **10 Punkte**
  - 2 Jahre auf der Warteliste **20 Punkte**
  - 3 Jahre auf der Warteliste **30 Punkte**
  - 4 Jahre auf der Warteliste **40 Punkte**
  - 5 Jahre auf der Warteliste **50 Punkte**



# 3 Ziele für die pädagogische Arbeit mit Kindern

## 3.1 Entwicklungsbedingungen

### 3.1.1 Unser Bild vom Kind

Jedes Kind ist aus unserer Sicht individuell und einzigartig. So wie die Kinder uns von den Eltern anvertraut werden, so wollen wir sie sehen und annehmen.

Um gemeinsam mit ihnen unterstützend zu leben, nehmen wir sie mit ihren individuellen Fähigkeiten und Voraussetzungen an.

Jedes Kind strebt nach Autonomie und Selbstständigkeit, um seinen eigenen Weg im Leben zu finden.

Wir schaffen den Kindern diesen Raum, indem sie sich selbstausprobieren, experimentieren dürfen und mit den Erzieher\_innen eine aktive zugewandte Kommunikation erfahren.

Die Kinder werden zur Partizipation erzogen, indem sie aktiv in Entscheidungsprozesse einbezogen werden.

Um die Persönlichkeitsentwicklung auf ein gutes Fundament zu stellen, nehmen wir jedes Kind in seiner Einzigkeit wahr. Hierbei finden das soziale Umfeld, der individuelle Lebens- raum und die familiären Bedingungen jedes einzelnen Kindes Berücksichtigung.

### 3.1.2 Rechte des einzelnen Kindes

Der §1 des Kinder- und Jugendhilfegesetzes räumt jedem jungen Menschen das Recht auf Förderung seiner Entwicklung und Erziehung zu einer eigenständigen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeit ein.

Daraus ergeben sich für unsere Arbeit weitere Ziele und Rechte.

Jedes Kind hat das Recht

- so akzeptiert zu werden, wie es ist
- auf aktive und positive Zuwendung und Wärme
- auf ein individuelles Lerntempo
- eigene Stärken, Fähigkeiten und Fertigkeiten zu entwickeln
- auf positive Bestätigung, Lob und Anerkennung
- darauf, dass seine Bedürfnisse und Wünsche wahrgenommen werden

- sein Bedürfnis nach Spiel und Bewegung auszuleben
- Grenzen zu erkennen und auszuprobieren
- auf Ruhe und Zurückgezogenheit
- auf freie Spielpartnerwahl
- in seiner Kultur akzeptiert und respektiert zu werden

### **3.1.3 Päd . Ansatz: Situationsorientiertes Arbeiten**

Um auf die Bedürfnisse und Interessen jedes einzelnen Kindes eingehen zu können, beobachten wir während des Freispiels die Kinder sehr gezielt.

Aus unseren Beobachtungen erstellen wir einen Themenplan, der für ca. drei Monate mit Angeboten, Spielen, Vorlesezyklus und Liedern gefüllt wird.

Die Kinder entscheiden durch eigene Ideen und Impulse diesen Themenplan mit. Der situationsorientierte Ansatz bietet die Möglichkeiten

- an die Interessen des Kindes bzw. der Gruppe anzuknüpfen und auf aktuelle Ereignisse flexibel einzugehen
- auf die dem Kind entsprechenden erlebnis-, gedanken- und handlungsbezogenen Lernweisen einzugehen
- auf dem vorhanden Erfahrungsbereich aufzubauen
- die unterschiedlichen Erfahrungen und Erlebnisse des einzelnen Kindes für die Kommunikation untereinander zu nutzen
- dem einzelnen Kind einerseits Anregungen anzubieten, ihm aber andererseits den Freiraum zu belassen, seine jeweiligen Absichten und Möglichkeiten im Rahmen seiner Fähigkeiten zu verwirklichen.
- Das situationsorientierte Arbeiten gewährleistet ein ganzheitliches Lernen, bei dem alle Dimensionen des Wahrnehmens und Erlebens (kognitiv, sinnlich, körperlich, emotional, individuell und sozial) und des Ausdrucks (sprachlich, motorisch, musikalisch und kreativ) miteinbezogen werden.

### **3.1.4 Erziehungsstil (Rolle der pädagogischen Fachkraft)**

In unserer Einrichtung leben wir einen demokratischen, partnerschaftlichen Erziehungsstil. Das Verhalten der Erzieher\_innen soll für alle Kinder, Eltern und Interessierte transparent gemacht werden. Kinder in ihrer Entwicklung und ihrem Selbstbildungsprozess optimal zu unterstützen, ist unsere wichtigste Aufgabe.

Im Laufe der KiTa-Zeit erhalten die Kinder die Möglichkeit, zu selbstständigen und eigenverantwortlichen Menschen heranzuwachsen. Zuwendung und liebevolle Aufmerksamkeit sind Bestandteile unseres Miteinanders.

Zur gezielten Förderung und Beobachtung führen die pädagogischen Entwicklungsbegleiter\_innen ein monatlich geführtes Entwicklungsblatt.

Hinzu kommen die Entwicklungsschnecke (ein Beobachtungsbogen, der individuell für jedes Kind zweimal im Jahr ausgefüllt wird) sowie die Bögen Sismik/Seldak für den Spracherwerb.

Die Beobachtungen fassen wir in den Bildungsdokumentationen zusammen, so dass jedes Kind individuell in seiner Entwicklung begleitet wird.

### **3.1.5 Eingewöhnung**

In der Regel werden zwei bis ca. vier Wochen für die Eingewöhnung eines Kindes benötigt.

Zunächst wird ein Kind zu Beginn der Eingewöhnung die Einrichtung nur stundenweise mit einem Elternteil besuchen. Dies erhöht sich zum Ende hin auf die gesamte Betreuungszeit.

Das grundlegende Ziel der Eingewöhnung besteht darin, während der Anwesenheit der Bezugsperson eine tragfähige Beziehung zwischen Fachkraft und Kind aufzubauen.

Das Gefühl der Sicherheit durch eine gute Beziehung zur Fachkraft ist die Grundlage für gelingende Bildungsprozesse im Kindergarten und einen gesunden Start des Kindes in seinen neuen Lebensabschnitt.

Für die Eltern bietet die Eingewöhnungszeit eine besondere Form des Einblicks in das Kinderhaus und die Möglichkeit die Mitarbeiter\_innen kennen zu lernen.

So können individuelle Absprachen getätigt werden, die wichtig sind für eine vertrauensvolle Zusammenarbeit zwischen Eltern und pädagogischem Personal wie zum Beispiel die Schlaf- und Essgewohnheiten unserer Kleinsten.

### **3.1.6 Partizipation/Beschwerdemanagement**

Im VKJ-Kinderhaus FrechDachse ist Partizipation (Einbeziehung/Mitbestimmung) der Kinder eine Selbstverständlichkeit. Eigene Ideen, Wünsche und Bedürfnisse wahrzunehmen und zu äußern, ist ein wichtiges Erziehungsziel für die Kinder im Alltag. Die Kinder lernen dabei, ihre Meinungen zu vertreten und in der Diskussion miteinander auch andere Meinungen und Standpunkte zu hören und zu akzeptieren.

Die Kinder beteiligen sich aktiv an der Gestaltung der Spielbereiche, der Auswahl der Spielmaterialien sowie an der Planung ihrer Geburtstage/Aktionen und Feste wie z.B. Karneval.

In Spielkreisen bestimmen die Kinder ihre Spielauswahl. Durch Bildkarten ist es allen Kindern möglich sich daran zu beteiligen.

Die Projekte in der Einrichtung werden nach den Bedürfnissen/Interessen der Kinder gestaltet und durchgeführt. Die Kinder tragen aktiv durch ihre eigenen Beiträge zum guten Gelingen bei.

Der Partizipation im Kinderhaus sind auch Grenzen gesetzt. Dies betrifft Themen, die zum Beispiel dem Schutz und der Sicherheit der Kinder dienen.

Ein Beispiel hierfür ist die eigenständige Nutzung des oberen Außengeländes ohne eine Aufsichtsperson. Zum Schutz der Kinder darf nur eine bestimmte Kinderanzahl das Außengelände selbstverantwortlich nutzen, diese Regel ist nicht verhandelbar.

Partizipation hat einen hohen Stellenwert in unserem Kinderhaus. Die Kinder sollten bei Entscheidungen, die sie selbst treffen können, beteiligt werden. Dies garantiert bereits im jungen KiTa-Alter die Erziehung zu selbstbewussten und kommunikativen Persönlichkeiten, die Argumente abwägen und ihre eigene Meinung vertreten können.

#### **Beschwerdemanagement**

Sowohl Kinder als auch Eltern haben zu jeder Zeit die Möglichkeit, schwierige Situationen anzusprechen. Beschwerden nehmen wir Ernst und nehmen uns Zeit diese mit Eltern und Kinder zu kommunizieren. Für die Zukunft möchten wir die Wahl von Gruppensprechern\_innen angehen und ein Gremium schaffen, das den Gruppensprechern ermöglicht mit Leitung und einer Mitarbeiter\_in (vorher von den Gruppensprechern\_innen gewählt) zu kommunizieren.

### **3.1.7 Inklusion**

Unter Inklusion im Kinderhaus verstehen wir das Zusammenleben unterschiedlicher Kinder. Dies bedeutet für uns, in der Gemeinschaft miteinander und voneinander zu lernen, Spaß zu haben, zu spielen, Neues kennenzulernen, aber auch, sich schwierigen Situationen gemeinsam zu stellen.

Dabei ist es uns wichtig, die Stärken und Schwächen jeder einzelnen Person anzuerkennen.

Alle Kinder haben die gleichen Rechte und Chancen, sich zu entwickeln und einzubringen

Wir schaffen gerechte Rahmenbedingungen für Kinder, deren Teilhabe aufgrund ihrer physischen, psychischen oder sozialen Situation eingeschränkt ist.

Die Zusammenarbeit mit den Eltern steht im Vordergrund, wir bieten den Eltern ihrer Situation entsprechend eine angemessene Unterstützung sowie einen regelmäßigen Austausch mit allen Beteiligten an.

Als Familienzentrum verfügen wir über Kooperationen mit Heilpädagog\_innen, Logopäd\_innen und Ergotherapeut\_innen, die den Kindern therapeutische Unterstützung in unserer Kita anbieten

Wir arbeiten eng mit Frühförderstellen wie dem IFF, AZ-KJP, Autismuszentrum zusammen. Eine regelmäßige Teilnahme an Fort – und Weiterbildungen ist für uns selbstverständlich. Das neu erlangte Wissen wird in einer Teambesprechung an alle Mitarbeitenden weiter gegeben und schriftliche Unterlagen werden für alle Mitarbeitenden zugänglich gemacht.

Ein individueller Bildungs- und Teilhabeplan sichert die Förderung des behinderten/von Behinderung bedrohten Kindes. Daraus ergeben sich die pädagogischen Aufgaben der zusätzlichen Fachkräfte.

Beispiele:

Im Morgenkreis wird das Kind durch die Fachkraft unterstützt indem sie das Kind bei Kreisspielen an die Hand nimmt und mit ihm die Spielabläufe tätigt. Am Ende des Kreises zeigt die Fachkraft dem Kind anhand von Fotos/Bildern Spielmöglichkeiten auf.

Das Kind erhält grobmotorische Förderung, die Fachkraft übt mit dem Kind Treppen steigen, im Bewegungsraum werden Bewegungsanreize geschaffen um den Gleichgewichtssinn weiter aus zu bilden, Angebote zur Wahrnehmung wie Seifenblasen pusten, Körperrmassagen Tastspiele werden in Kleingruppen angeboten.

Unser Träger hat einen Leitgedanken: Ausnahmslos alle Kinder und Jugendlichen haben das Recht auf Chancengleichheit. So ist es selbstverständlich alle Menschen egal welcher Herkunft, Geschlechts, sexueller Orientierung oder Diversität als gleichwertig zu betrachten und ihm mit Respekt und Akzeptanz zu begegnen.

### **3.1.8 Sexualerziehung**

Kinder begegnen der kindlichen Sexualität mit allen Sinnen und möchten diese am liebsten ohne Hemmungen erleben.

Im Gegensatz zu den Kindern sind Erwachsene genital orientiert, was der Fortpflanzung dient. Kindliche Sexualität erkennt man an der Spontaneität, Neugier und Unbefangenheit. Dies erkennt man im Gruppenalltag ganz gut.

Es werden oft Fragen zu Geburten und Babys gestellt. Hierbei geben wir kindgerechte Erklärungen, wie es zu einer Schwangerschaft kommt, z.B. „Mama und Papa kuscheln, wenn sie sich sehr lieb haben. Daraufhin wächst ein Baby im Bauch!“ Bilderbücher, wie beispielsweise „Mein Körper gehört mir“, werden zu diesem Thema eingeführt und im Morgenkreis oder in der Kleingruppe thematisiert und besprochen.

Kinder möchten ihren eigenen Körper kennenlernen und wenn sie sich z.B. dazu spontan in der Gruppe entkleiden, begleiten wir jedes Kind individuell.

### **3.1.9 Schutzauftrag**

“Körperliches und seelisches Wohlbefinden ist eine grundlegende Voraussetzung für die Entwicklung und Bildung und ein Grundrecht von Kindern“ (Bildungsgrundsätze NRW 2016 S.84) Alle Kinder brauchen deshalb ein sicheres Umfeld. Aufgabe unserer Einrichtung ist es, den Kindern ein eben solches, sicheres Umfeld zu garantieren. Präventiver Kinderschutz beinhaltet Schutz, Förderung und Beteiligung aller Kinder. Für die pädagogische Arbeit in unserem Kinderhaus haben deshalb besonders die bereits Beschriebenen Themen “Sexualerziehung, Partizipation und Beschwerdemöglichkeit einen besonders hohen Stellenwert. Der Träger unseres Kinderhauses lässt sich vor der Einstellung von allen Mitarbeiter\_innen ein Führungszeugnis nach § 30 Abs.5 und § 30 Abs.1 des Bundeszentralregister-Gesetzes vorlegen. In unserer Einrichtung gehört die Dokumentation von Beobachtungen und Maßnahmen zum Alltag. Sie sind unsere Instrumente zur Steuerung, Kontrolle und Planung des Bildungs – und Erziehungsauftrags. Die enge Zusammenarbeit mit den Eltern / und Familien ist uns sehr wichtig. Die Dokumentationen in der Kinderakte dienen zum Beispiel auch dem qualifizierten Austausch zwischen den pädagogischen Fachkräften und den Erziehungsberechtigten, sie helfen aber auch sie helfen aber auch um Hinweise auf mögliche Auffälligkeiten zu geben.

Erkennt ein Mitarbeiter\_in gewichtige Anhaltspunkte für eine Gefährdung des Wohls eines Kindes findet folgendes Verfahren Anwendung: Der entsprechende Mitarbeiter informiert die Leitung der Einrichtung. Mündlich wie schriftlich findet dann auf der Basis der genannten Anhaltspunkte eine gemeinsame Einschätzung statt, ob gewichtige Anhaltspunkte für eine Gefährdung des Kindes vorliegen. Kommen die Fachkräfte hierbei zu dem Ergebnis, dass gewichtige Anhaltspunkte vorliegen können, wird eine hinsichtlich der Kindeswohl Gefährdung erfahrene Fachkraft (InsoFa) hinzugezogen. In unserer Einrichtung liegt zusätzlich ein Kinderschutzkonzept des Trägers vor, das zu jeder Zeit eingesehen werden kann. Bereits beim Aufnahmegespräch werden Eltern / Erziehungsberechtigte über die Inhalte unserer pädagogischen Arbeit informiert und erhalten zusätzlich unsere Konzeption um sie detailliert über unsere Arbeitsweisen zu informieren und insbesondere auf den Schutzauftrag aufmerksam zu machen. Im pädagogischen Alltag ist ein wichtiger Bestandteil auch die Präsenz und Offenheit. So ist es uns wichtig den Eltern Einblicke in die Themen der Kinder zu geben und im regelmäßigen Austausch mit ihnen zu sein, die Interessen der Eltern aufzugreifen und auch im Rahmen unserer Tätigkeiten als Familienzentrum z.B. Elternkurse anzubieten.

## **3 .2 Soziale Kontakte**

### **3 .2 .1 Umgang mit Regeln**

In einem sozialen Gefüge und einem sozialen Miteinander sind Regeln und Grenzen unabdingbar. Bei uns werden diese gemeinsam mit den Kindern erarbeitet und erstellt, sie stehen immer in einem Sinnzusammenhang mit dem Gruppenalltag und Gruppengeschehen.

Diese situationsbedingten Regeln erleichtern uns das Zusammenleben und bieten den Kindern Struktur und Orientierung. Das Aufstellen und Erarbeiten von Regeln ist ein ständiger Prozess, der sich immer an den Kindern und deren Entwicklung orientiert.

### **3 .2 .2 Freiräume**

Einen hohen Stellenwert in der Einrichtung besitzt im Vormittags- und Nachmittagsbereich das Freispiel. Hier haben die Kinder die Möglichkeit, ihren Spielpartner frei zu wählen oder sich alleine zurückzuziehen. Die großzügige Raumaufteilung unserer Einrichtung bietet den Kindern die freie Wahl ihres bevorzugten Spielortes. Das abwechslungsreiche Spielmaterial ermöglicht es den Kindern, ihr Spiel kreativ und phantasievoll, entsprechend ihren Bedürfnisse, zu gestalten.

### **3 .2 .3 Beziehungen innerhalb der Gruppe**

Innerhalb der Gruppe erleben die Kinder genügend Sicherheit, um Freundschaften und soziale Beziehungen einzugehen. Hierbei können sie sich im Kontakt mit unterschiedlichen Kulturen und Altersgruppen üben. Durch den größeren Altersunterschied können die Kinder von- und miteinander lernen.

Die älteren Kinder können Rücksichtnahme und Toleranz erfahren, während die jüngeren Kinder durch die Vorbildfunktion der älteren Kinder Erfahrungen nachahmen. So entwickelt sich täglich die Chance, Normen und Wertesysteme zu entwickeln und in diesen zu leben.

### **3 .2 .4 Beziehungen gruppenübergreifend**

Zu unserem normalen Tagesablauf gehört es, dass die Kinder auch andere Gruppen, Räumlichkeiten und Erzieher\_innen aufsuchen. Hierbei können sie selbstständig Interessen verfolgen und Schwerpunkte setzen. Dies erhöht ihre sozialen Kompetenzen und fördert ihre Selbstständigkeit im hohen Maße.

Zu bestimmten Anlässen treffen sich alle Gruppen zum gemeinsamen Singen und gemeinsamen Aktivitäten im Mehrzweckraum oder auf dem Außengelände (z.B. an St. Martin).

### **3 .2 .5 Umgang mit Konflikten**

Ziel ist es, ein gewaltfreies Konfliktverhalten mit den Kindern einzuüben und zu erlernen. Dazu werden mit den Kindern Konflikte verbalisiert und Zusammenhänge erschlossen, um Konsequenzen und gegebenenfalls Regeln miteinander aufzustellen.

Hierbei ist es besonders wichtig, dass die Kinder ihre eigenen Gefühle und Emotionen wahrnehmen und sich damit auseinandersetzen. Im nächsten Schritt lernen die Kinder, diese auch bei anderen zu erkennen und aufmerksam damit umzugehen.

Als Arbeitshilfe orientieren wir uns an dem Konzept von Papilio, in dem die Kinder durch verschiedene kindorientierte Maßnahmen sozial-emotional gestärkt werden.

### 3.3 Bildungsauftrag

#### 3.3.1 Alltagsintegrierte Sprache

Sprache durchzieht das Handeln von Kindern überall und jederzeit. In unserer Kindertageseinrichtung wird Sprache im gesamten gemeinsamen Alltag mit den Kindern gelebt. Das stetige und kontinuierliche sprachliche Begleiten des Kindes nennt sich alltagsintegrierte sprachliche Bildung und orientiert sich an den Bedürfnissen der Kinder.

Im Kindergartenalltag wenden die Kinder Sprache in den unterschiedlichsten Situationen an. Sie singen, reimen, stellen Fragen, handeln Spielregeln aus und lauschen beim Vorlesen. Sprache ist für Kinder der Schlüssel zum Entdecken der Welt. Bei alltäglichen Tätigkeiten, wie zum Beispiel beim Wickeln, Essen, Spielen, Turnen, Basteln, Aufräumen, Tisch decken und Anziehen nutzen die Erzieher\_Innen diese Situationen, um mit den Kindern zu sprechen.

Im Morgenkreis erweitern die Kinder mithilfe von Liedern, Reimspielen, Fingerspielen und Erzählrunden ihren Wortschatz, lernen in vollständigen und richtigen Sätzen zu sprechen, und begreifen, Sprache zu verstehen. Sie entdecken und erforschen mit allen Sinnen, z.B. beim Buddeln im Sandkasten, beim Schmecken von Lebensmitteln, beim Hören von Geschichten, beim Beobachten von Spielkameraden, beim Riechen von verschiedenen Obst und Gemüsesorten während des gemeinsamen Frühstücks.

Die Erzieher\_Innen schaffen Sprachanlässe, um die Sprache der Kinder anzuregen. Beim Anziehen sagt die Erzieher\_In z.B. zum Kind: "Schau mal nach draußen. Was meinst du müssen wir bei diesem Wetter anziehen? "Was möchtest du zuerst anziehen? "Was können wir draußen alles machen?" Beim Turnen erlernen die Kinder ganz beiläufig die Präpositionen der deutschen Sprache. "Du kletterst auf die Bank." "Du krabbelst durch den Tunnel." "Du versteckst dich unter dem Tisch." etc.

Während des Hausfrühstücks, das einmalwöchentlich stattfindet, werden die Kinder bei der Zubereitung miteinbezogen. Auch hier bieten sich viele Sprachanlässe: "Ich schneide Paprika. Die Orange hat eine feste Schale. Die Banane riecht anders als der Apfel" etc.

Kinder lernen Sprache am besten durch eine persönliche Bindung und orientieren sich am guten Sprachvorbild der Erzieher\_Innen.

In unserer Einrichtung sollen alle Kinder die Möglichkeit zu einem leicht zugänglichen Angebot zu Bilderbüchern bekommen. Daher haben wir eine kitaeigene Bücherei errichtet. In diese können sich die Erzieher\_Innen mit Kleingruppen oder einzelnen Kindern zurückziehen und in den verschiedenen Büchern stöbern, Neugierde durch Anschauen wecken, Vorlesen und Erzählen. Dieser Rückzugsort lädt in ruher Atmosphäre zum Vorlesen ein.

Wir als Einrichtung leben mehrmals im Jahr den "Vorlesezyklus", bei dem es sich um eine gezielte Wortschatzerweiterung handelt, die möglichst allen Kindern aller Altersklassen gerecht wird.

Seit 2016 nimmt unsere Einrichtung am Bundesprogramm "Sprach-Kitas: Weil Sprache der Schlüssel zur Welt ist" teil.



Das bedeutet, dass der Einrichtung eine zusätzliche Fachkraft mit 19,5 Stunden pro Woche zur Verfügung steht. Im Mittelpunkt des Bundesprogramms "Sprach-Kitas" steht die alltagsintegrierte sprachliche Bildung. Zusätzlich werden die Handlungsfelder inklusive Pädagogik sowie Zusammenarbeit mit den Familien bearbeitet.

Die zusätzliche Fachkraft "Sprach-Kitas" qualifiziert die pädagogischen Fachkräfte in der Einrichtung und berät und begleitet das Kita-Team bezüglich des Themas Sprache. Sie unterstützt die Fachkräfte dabei, ihr eigenes sprachliches Handeln zu reflektieren um ein noch besseres Sprachvorbild für die Kinder zu sein. Kindliche Äußerungen werden z.B. in richtiger Form wiederholt und sprachlich erweitert. Sagt das Kind z.B.: "tut mal, ein Wau Wau!" sagt die Erzieher\_In: "Ja, ich gucke mir mal den Hund an. Das ist ja ein großer Hund. Der bellt bestimmt ganz schön laut." So verbessern die Kinder ganz beiläufig ihre sprachlichen Fähigkeiten.

Die Zusammenarbeit mit den Familien gehört ebenfalls zum Handlungsfeld des Bundesprogramms "Sprach-Kitas". Unsere Kindertageseinrichtung hat den Förderauftrag, die Erziehung und die Bildung in der Familie zu unterstützen. Dazu gehört es, eine vertrauensvolle Beziehung mit den Eltern und Familien der Kinder aufzubauen. Wir heißen in unserer Kindertageseinrichtung alle Familien willkommen. Hierbei ist es uns wichtig, sprachliche Barrieren und kulturelle Unterschiede durch Offenheit zu überbrücken. Die Erzieher\_Innen haben zu jeder Zeit ein offenes Ohr für die Anliegen der Eltern. Die Zusammenarbeit mit den Familien wird in unserer Einrichtung vielfältig und interessant gestaltet. Eltern können an der Organisation von Festen beteiligt werden und können bei Ausflügen miteinbezogen werden. Im Rahmen des Bundesprogramms "Sprach-Kita" spielt die Inklusive Pädagogik ebenfalls eine wichtige Rolle. Ziel ist es, unsere Einrichtung als sicheren und anregenden Lernort zu gestalten, an denen es normal ist, dass Alle verschieden sind. Sowohl den Gemeinsamkeiten und Stärken der Kinder als auch deren Vielfalt soll Aufmerksamkeit geschenkt werden. In unserer Einrichtung soll jeder die Möglichkeit bekommen, sich zurecht zu finden und sich im Kitaalltag zu orientieren. Zu diesem Zwecke sind z.B. die Garderoben der Kinder nicht nur mit dem jeweiligen Namen, sondern auch mit Fotos der Kinder bebildert.

### **3. 3. 2 Motorik**

Als Motorik bezeichnet man alle willentlich gesteuerten Bewegungen des Körpers. Man unterscheidet zwischen Grobmotorik (Hüpfen, Springen, Klettern, Laufen) und Feinmotorik (Sprechen, Malen, Schneiden, Schleife binden o.Ä.).

Kinder erkunden und begreifen die Umwelt durch Bewegung und nehmen durch motorische Handlungen aktiv Einfluss auf ihr soziales und materielles Umfeld.

Dies setzen wir wie folgt um:

- Turnen
- Kreisspiele
- Fingerspiele

- Bewegungsspiele
- Tischspiele
- Kochen mit den Kindern
- hauswirtschaftliche Tätigkeiten (wie z.B. Tisch decken und säubern, Spülmaschine ein- und ausräumen, Getränke eingießen, Einsatz von Besteck bei den Mahlzeiten)
- freies und gezieltes Gestalten verschiedener Materialien
- Freispielzeit zur selbstständigen Erprobung
- Erkennen und Fördern von motorischen Auffälligkeiten

Durch Bewegung lernen Kinder sich selbst und ihre körperlichen Fähigkeiten kennen. Sie ist sowohl Ausdruck der Emotionalität als auch ein Weg zur geistigen und körperlichen Entwicklung. Zusätzlich erhalten Kinder in Kleingruppen das Angebot unserer logo-motopädischen Förderung.

### **3. 3. 3 Naturwissenschaften**

Kinder zeigen ein großes Interesse, die Natur und ihre Umwelt zu erforschen. Sie möchten wissen und erfahren, warum z.B. ein Schiff schwimmt und ein Stein nicht, oder interessieren sich für das Leben von Regenwürmern und Schnecken.

Unser Außengelände und unser unmittelbarer Einzugsbereich schaffen den Kindern viel Raum, um ihrem Erforscherdrang nachzugehen. Sie haben die Möglichkeit, dort in den Büschen und Sträuchern auf die Suche nach neuen Anregungen zu gehen. Der fast unmittelbar angrenzende Wald erweitert zusätzlich den Horizont und gibt ihnen die Möglichkeit, vieles zu entdecken. Kinder erleben die Natur über das Sehen, Staunen und Fragen.

Die Erzieher\_innen stehen diesen Fragen offen gegenüber und bieten den Kindern den nötigen Rahmen, um sich entsprechend ihren kindlichen Möglichkeiten auszuprobieren und Antworten auf ihre Fragen zu finden.

Mathematische Fähigkeiten werden z.B. beim Zählen der Kinder im Morgenkreis geübt, durch bilden von Reihenfolgen, Erkennen von unterschiedlichen Größen, erkennen von Zahlen an Ziffernbild und geometrischen Formen.

Die Erzieher\_innen haben die Position von offenen, neugierigen Lernbegleiter\_innen. Sie sind selbst offen für Phänomene dieser Welt, neugierig auf Neues, kreativ auf der Suche nach Antworten, zielstrebig bei der Lösungssuche. Sie haben Spaß am Ausprobieren, kurz gesagt, sie erhalten sich die kindlichen Eigenschaften oder finden sie wieder.

KidsgoMINT ist seit 2016 fest in unserem Kinderhaus etabliert, so dass die Kinder davon profitieren. Unsere Vorschulkinder bekommen in dieser wöchentlich stattfindenden Gruppe die Möglichkeit zum vielfältigen Experimentieren.

Das Projekt enthält folgende Themenbereiche:

Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik. In Themenkisten werden Experimente in vier verschiedenen Kategorien angeboten:

- Luft und Wasser
- Kraft und Bewegung
- Licht und Farbe
- Strom und Magnetismus

### **3. 3. 4 Kreativität**

Kreativität und gestalterische Tätigkeiten sind für uns der Weg der Kinder, sich selbst aktiv und bewusst mit ihren Erlebnissen und ihrer Umwelt auseinanderzusetzen. Im kreativen Tun können Verständnisprozesse durchlaufen werden, die sprachlich noch nicht ausdrücken sind. Kinder finden im Gestalten Ausdrucksformen, um ihre verschiedenen Interessen, Ansprüche und Bedürfnisse in Worte zu fassen. Sie können Erlebnisse und Wünsche, für die sie noch keine Worte finden, in Bildern umsetzen.

Beim Malen werden Kreativität und Phantasie gefördert, die Feinmotorik wird geschult sowie die Auge-Hand-Koordination geübt. Auch kognitive Fähigkeiten werden weiterentwickelt, z.B. durch experimentelle Erfahrungen oder durch spannende Vergleiche mit der Realität.

Kindliche Erlebnisse können über das Malen verarbeitet und Spannungen abgebaut werden, vorausgesetzt die Malentwicklung wird nicht durch Erwartungen und Korrekturen gestört.

### **3. 3. 5 Kognitive Entwicklung**

Die kognitive Entwicklung des Kleinkindes ist ein komplexes Geschehen, das in die Gesamtentwicklung eingebettet ist. Nur über ganzheitliche Erfahrungen mit Kopf, Herz und Hand können sich kognitive Lerninhalte bei Kindern festigen.

Eine wichtige Grundlage ist die Schulung der Sinne und die der Wahrnehmung.

In unserer Einrichtung geben wir den Kindern die Möglichkeit, über vielseitige Angebote Sinneserfahrungen zu machen, die alle Sinnesbereiche fördern. So haben sie die Chance, ihre kognitiven Fähigkeiten zu erweitern, Gelerntes zu wiederholen, abzuspeichern und bei Bedarf abzurufen.

Der gut strukturierte Tagesablauf unterstützt die Kinder in ihrem Lernprozess und befähigt sie, logisch und in abstrakten Formen zu denken. Dies ist eine Voraussetzung für die Schulfähigkeit.

### **3. 3. 6 Emotionale Entwicklung**

Als wichtigste Voraussetzung für eine gesunde emotionale Entwicklung sehen wir, dass das Kind in einer liebevollen, geborgenen Umgebung aufwächst. Hier kann das Kind Vertrauen in sich selbst und seine eigenen Fähigkeiten erlangen.

Bei uns erhalten die Kinder eine positive Rückmeldung bzgl. ihrer Stärken und ganz persönlichen liebenswerten Eigenschaften. So erlangen sie ein positives Selbstbild, das sie stark macht, äußerem Druck standzuhalten und das ihr Vertrauen in ihre eigenen Fähigkeiten stärkt.

### **3. 3. 7 Soziale Kompetenz**

Sozialkompetenz bedeutet, die Fähigkeit und Bereitschaft zu entwickeln, gemeinsam mit anderen auf ein Ziel hinzuarbeiten oder gemeinsam Verantwortung zu übernehmen.

Hier bietet das Kinderhaus den Kindern Raum und Zeit, sich mit den eigenen Empfindungen und denen anderer Kinder auseinanderzusetzen, Konflikte einzugehen und diese zu lösen.

Des Weiteren fördern wir die Entwicklung dieser Kompetenz durch:

- altersgemischte Gruppen
- Stuhlkreis
- Bilderbuchbetrachtungen
- Übernahme von organisatorischen Aufgaben (Tisch decken, den Kleineren helfen, o.Ä.)
- Waldausflüge
- Verantwortung der Natur gegenüber

### **3. 3. 8 Kulturelle Erziehung/interkulturelle Erziehung**

Jedes Kind ist anders und einzigartig. Ungeachtet seines Geschlechts, seiner Herkunft, Religion, Lebensweise, seines Alters und Entwicklungsstandes hat es das Recht, in seiner Individualität wertgeschätzt zu werden.

Ausnahmslos jedes Kind hat das Recht auf Chancengleichheit.

### **3. 3. 9 Musikalische Förderung**

Musik begleitet uns durch den KiTa-Alltag, deshalb wird bei uns täglich gesungen, musiziert, getrommelt oder auch rhythmisches Sprechen ausgeübt. Auch Bewegung nach Musik, Klanggestaltung, ist wichtig bei der musikalischen Erziehung der Kinder. Aus diesem Grund werden Instrumente in den Alltag integriert.

Das Projekt „SoNaRe“ (soziale nachhaltige Resonanz) bietet Kindern im Alter von 3 - 6 Jahren eine musikalische Früherziehung durch Singen, Tanzen oder Musizieren mit Klanginstrumenten. Geleitet wird dieses Projekt von einer Musikpädagogin

### **3. 3. 10 Dokumentation**

Jedes Kind erhält in unserer Einrichtung eine sogenannte "Kinderakte". Dieses beinhaltet Beobachtungsbögen, die nach den vorgegebenen Bildungsbereichen gegliedert sind, Sprachstandserhebungsbögen wie Sismik, Seldak oder Liseb, die Entwicklungsschnecke nach C. Schlaaf Kirschner sowie eigens vom VKJ entwickelte "Formblätter".

Hier werden Entwicklungsschritte/Entwicklungsziele sichtbar und transparent.

Auch enthält die "Kinderakte" Beobachtungen die den Kinderschutz betreffen sowie Förder- und Teilhabepläne für Kinder, die einen diagnostizierten Förderbedarf haben

## **3 .4 Gesundheit und Ernährung**

Gesundheit und somit eine ausgewogene Ernährung ist eine wichtige Voraussetzung für effektives Lernen und die körperliche und geistige Entwicklung. Deshalb achtet unser Koch darauf, dass die Speisen abwechslungsreich, ausgewogen und frisch zubereitet werden.

### **3. 4. 1 Essenssituation**

#### **Gleitendes Frühstück**

Zwischen 7.00 Uhr und 10.00 Uhr haben alle Kinder die Möglichkeit zu frühstücken. Sie können in diesem zeitlichen Rahmen frei nach ihren Bedürfnissen entscheiden, wann und mit wem sie das von zu Hause mitgebrachte Frühstück einnehmen.

1x wöchentlich findet ein Frühstück vom Haus statt mit unterschiedlichen Schwerpunkten, wie frühstückt man in anderen Ländern, süßes Frühstück mit Stuten und Marmelade, herzhaftes Frühstück mit Rührei und Wurst und Käse.

Täglich werden den Kindern frisches Obst, Gemüse, Wasser, Kräuter- oder Früchtetee und Milch gereicht und stehen ihnen während der gesamten Frühstückszeit zur Verfügung.

Durch eine angenehme Atmosphäre, feste Rituale und Regeln während des Essens erfahren die Kinder das Gefühl von Sicherheit und bekommen die nötige Struktur.

### **Mittagessen**

Unser Koch im Haus bereitet täglich ein frisches Mittagessen zu und achtet hierbei darauf, dass die Zutaten für die Gerichte frisch und abwechslungsreich eingekauft werden. So können wir einen ausgewogenen Speiseplan anbieten. Dieser wird für die Eltern wöchentlich an die Informationstafel der einzelnen Gruppen und im Eingangsbereich, visuell durch Fotos gestaltet, sichtbar ausgehängt.

An Geburtstagen steht das Geburtstagskind im Vordergrund und darf sich sein Geburtstagsessen selbst auswählen, was dann für das ganze Kinderhaus gekocht wird.

### **3. 4. 2 Ruhephasen**

Kinder benötigen den Wechsel zwischen Anspannung und Entspannung, damit sie sich gesund entwickeln können. Hierfür sind altersspezifische Ruhephasen sehr wichtig, diese werden individuell berücksichtigt.

Die Kinder haben während des Freispiels die Möglichkeit, sich zurückzuziehen. Nach dem Mittagessen findet eine allgemeine Ruhephase statt.

Regelmäßige Entspannung verbessert das Körperbewusstsein und die Körperwahrnehmung und damit die Kompetenz, sorgsam mit dem eigenen Körper umzugehen und seine Gesundheit zu fördern. Unsere Kinder halten individuell oder auch erst nach dem Mittagessen einen Mittagschlaf oder gehen in die Traumstunde/Entspannung.

### **3. 4. 3 Hygiene**

Hygiene fängt schon im Kleinkindalter an, deshalb achten wir darauf, dass sich die Kinder vor jeder Mahlzeit, nach jedem Toilettengang, die Hände waschen und regelmäßig mehrmals am Tag die Windeln gewechselt werden. Auch die Mundhygiene wird nicht vergessen. Nach dem Frühstück putzen sich die Kinder täglich ihre Zähne.

Das Gesundheitsamt unterstützt uns durch die zahnärztliche Reihenuntersuchung, die einmal im Jahr stattfindet. Einmal im Jahr besucht uns Poldi von der zahnärztlichen Gesundheitsprophylaxe und zeigt den Kindern unter anderem das richtige Zähneputzen. er ein Spiel zu Ende führen gibt ihnen Selbstbewusstsein und stärkt ihre Motivation für neue Spiel- und Lernangebote.

## 4 Formen pädagogischer Arbeit

### 4.1 Exemplarischer Tagesablauf

- Bringphase
- gemeinsamer Morgenkreis
- gleitendes Frühstück
- Zähneputzen
- Freispiel/Angebote
- Turnen
- Geburtstagsfeiern
- evtl. Schlusskreis
- Mittagessen
- Schlaf- und Entspannungsphase
- Abholphase
- Freispiel/Angebote
- Snackrunde
- Freispiel
- Abholphas

### 4.2 Freispiel

Freispielzeit in der Kindertagesstätte nennt man den Zeitabschnitt der pädagogischen Arbeit, in der die Kinder selbstständig entscheiden können, was, wo, mit wem und wie lange sie spielen möchten – auch das Nichtstun ist eingeschlossen = eigenverantwortliches Handeln. Das Freispiel findet im Haus oder Garten statt. Das pädagogische Personal ist während des Freispiles „aktiv“, d.h. wir helfen den Kindern, wenn es nötig ist. Hilfe zur Selbsthilfe.

“HILF MIR, ES SELBST ZU TUN“

Während der Freispielzeit ist die Aufgabe des pädagogischen Personals:

- Kinder beobachten und Rückschlüsse über den Entwicklungsstand ziehen
- Bastelangebote und Vorschularbeiten durchführen
- darauf achten, dass Regeln eingehalten werden
- Kinder begleiten, damit sie Konflikte und Streit selbstständig lösen können
- Umgebung und Materialien vorbereiten
- Rollenspiel begleiten
- vorlesen und zuhören

Um den Kindern abwechslungsreiche und vielfältige Spielmöglichkeiten zu bieten, teilen wir unsere Gruppenräume in verschiedene Spielbereiche ein. Wir nutzen dazu auch den Flur, den Turnraum und unseren Garten. Diese Aktionsbereiche ermöglichen dem Kind, in einer Kleingruppe oder auch alleine zu spielen:

- Rollenspielbereich
- Bilderbuchecke
- Kuschelecke
- Bauteppich
- Mal-, Bastel- und Experimentiertisch
- Bereich für Tischspiele

### **4.3 Direkte und indirekte Angebote**

Direkte und indirekte Angebote dienen dazu, den Kindern etwas gezielt zu vermitteln. Die Angebote sind an Gruppenthemen angelehnt oder an den Dingen, die die Kinder aktuell interessieren.

Direkte Angebote:

Diese Angebote können in einer Einzelbetreuung, in Kleingruppen oder mit der Gesamtgruppe durchgeführt werden. Direkte Angebote können geplant oder ungeplant sein. Die Erzieher\_innen erklären den Kindern im direkten Gespräch etwas zum Thema.

Indirekte Angebote:

Indirekte Angebote dienen den Kindern als Erweiterung von Spielwünschen, die sie von Spielimpulsen und Anregungen bekommen. Diese finden während des Freispiels ohne eine direkte Betreuung der Erzieher\_innen statt.

### **4.4 Projekte**

In unserer Einrichtung finden hausinterne Projekte und Kurse statt, diese werden von den Erzieher\_innen oder externen Pädagog\_innen angeboten. Es werden Experimente durchgeführt, wie z.B. zum Thema Wasser. Den Kindern wird auf spielerische Art und Weise die Natur nähergebracht. Trommelworkshops und Bewegungsprojekte (Zirkusprojekt) können ebenfalls im KiTa-Alltag durchgeführt werden. Es findet einmal in der Woche eine musikalische Früherziehung (SoNarRe) und ein zusätzliches Angebot zur bewegten Sprachförderung (Logo-Motopädie) statt.



## 4.5 Schulvorbereitung

Von Beginn der KiTa-Zeit an bereiten wir die Kinder auf die Schule vor.

Wir fördern die verschiedenen Bildungsbereiche wie Bewegung, Spiel, Gestalten, Medien, Sprache und Natur sowie wie den lebenspraktischen Bereich.

Im letzten KiTa-Jahr werden gezielte Angebote und Projekte im gesamten Tagesablauf integriert. Es werden verschiedene Institutionen wie eine Bäckerei, die Polizei, die Feuerwehr etc. kennengelernt und besucht. Unsere Vorschulkinder bilden im letzten Jahr gruppenübergreifend die „Maxi-Dachse“.

## 4.6 Außenaktivitäten

Ein Motto des Kinderhauses lautet „Es gibt kein schlechtes Wetter, nur falsche Kleidung“. Ganz nach diesem Motto erkunden wir die Umgebung der Einrichtung, dazu gehören Spaziergänge in den Wald oder Besuche der umliegenden Spielplätze und Büchereien. Für das einmal wöchentlich stattfindende gemeinsame Frühstück gehen unsere Kinder im Stadtteil einkaufen.

## 4.7 Schwerpunkte der Einrichtung

Unsere momentanen Schwerpunkte liegen in den Bereichen:

- Sprache
- Bewegung
- Naturwissenschaften

## 5 Elternzusammenarbeit

### 5. 1 Vertrauensvolle Zusammenarbeit (Erwartungen, Beratungen, Infos)

Um die Kinder optimal zu betreuen, zu fördern und zu versorgen, ist uns eine vertrauensvolle Zusammenarbeit mit den Eltern sehr wichtig. Unsere familienergänzende Arbeit soll unterstützend und beratend sein. Dabei ist es uns wichtig, unsere Arbeit für die Eltern transparent zu machen und immer in einem regen Austausch mit ihnen zu stehen.

Hierfür stehen zur Verfügung:

- Tür- und Angelgespräche
- Elternbriefe
- Info-Wände
- Elternabende auf Gruppenebene

Das VKJ Kinderhaus FrechDachse hilft Ihnen:

bei allen Fragen, Wünschen und Sorgen, wir bieten Ihnen Zeit und Raum für Gespräche

- einen Austausch untereinander
- Hospitation in den Gruppen
- Beratung und Hilfe in allen Lebenssituationen
- Möglichkeiten der Mitgestaltung

Einmal im Monat haben interessierte Eltern die Möglichkeit, unser Haus kennenzulernen und Fragen rund um die Betreuung in unserem Kinderhaus zu stellen. Dieses Angebot findet im monatlichen Wechsel an einem Vor- oder Nachmittag statt.

### 5. 2 Elternvollversammlung

Ein wichtiger Bestandteil zu Beginn eines KiTa-Jahres ist die Elternvollversammlung. Dazu sind alle Eltern bzw. Erziehungsberechtigten, die Leitung sowie das gesamte Team des Kinderhauses wichtig. In dieser Zusammenkunft wird der Elternrat gewählt

### **5. 3 Elternrat**

Der Elternrat besteht jeweils aus zwei Vertretern jeder Gruppe. Diese Vertreter werden auf Gruppenebene, in geheimer oder offener Wahl, gewählt. Der Elternrat agiert als Bindeglied zwischen Eltern und pädagogischem Personal. In mindestens vier Elternratssitzungen im Jahr wird über die pädagogische Arbeit, über geplante Aktivitäten oder eventuelle personelle Veränderungen beraten.

### **5. 4 Rat der Tageseinrichtung**

Daraus ergibt sich wiederum der Rat der Tagesstätte. Dieser bildet sich aus dem Elternrat, einem Trägervertreter, der Leitung des Kinderhauses und Fachkräften aus dem Haus. Beschlossen werden die Aufnahmekriterien und die Schließungszeiten für das neue KiTa-Jahr. Der Rat der Tagesstätte kommt am Anfang des KiTa-Jahres zusammen und/oder bei außerordentlichen Anliegen.

### **5. 5 Beschwerdemanagement**

Beschwerden in unserem Kinderhaus können von Eltern in Form von Kritik, Verbesserungsvorschlägen oder Anregungen ausgedrückt werden. Aufgabe des Umgangs mit jeder Art von Beschwerden ist es, Belange ernst zu nehmen, den Beschwerden nachzugehen, diese möglichst abzustellen und Lösungen zu finden, die alle mittragen können.

Wir verstehen Beschwerden als Gelegenheit zur Entwicklung und Verbesserung unserer Arbeit und Zusammenarbeit mit Eltern oder Institutionen.

Dies wird in Form eines Gespräches angeboten. Die Beschwerden werden offiziell in einem Formblatt festgehalten. Die Eltern bekommen eine Rückmeldung, die auch in einem weiteren Formblatt (Korrekturmaßnahme), festgehalten wird.

Diese Beschwerden werden vertraulich behandelt. Außerdem sind die Beschwerden ein fester Bestandteil in den wöchentlichen Teamsitzungen, damit alle Mitarbeiter\_innen darüber informiert sind und an einer Lösung mitarbeiten können.

Einmal im Jahr gibt es eine schriftliche Elternbefragung, die alle Eltern ausfüllen, welche anschließend ausgewertet wird. Ziel unseres Beschwerdemanagements ist es Zufriedenheit (wieder-) herzustellen.

### **5. 6 Aufnahmegespräche**

Das Aufnahmeverfahren für unser Kinderhaus beginnt mit der Anmeldung über das Portal Little Bird, auf dem sich interessierte Eltern / Familien für unser Kinderhaus vormerken können. Im Anschluß daran treten die Eltern/Familien in einen ersten Kontakt mit unserem Kinderhaus bei einem Voranmeldegespräch. Hier erfahren die Eltern alles über die Konzeption und die Arbeit in unserer Einrichtung und lernen auch die Räumlichkeiten des Kinderhauses kennen. Am 1. März jedes Kalenderjahres bekommen die Eltern über das online Portal Little Bird die Zusage zur Aufnahme ihres Kindes zum neuen Kindergartenjahr. Dann findet ein weiterer Termin zum Aufnahmegespräch in der KiTa statt.

Hier werden dann alle Formalitäten besprochen, Verträge und gegebenenfalls auch Anträge ausgefüllt und die Eltern lernen die pädagogischen Fachkräfte ihrer zukünftigen Gruppe kennen. Mit ihnen vereinbaren sie die Termine (individuell auf das Kind und die Familien abgestimmt) zu denen sie mit ihrem Kind zur Eingewöhnung kommen

## **5. 7 Entwicklungsgespräche/Sprechtage**

Unsere Elternsprechtage finden einmal im Jahr statt. Hier haben die Eltern die Möglichkeit, Einsicht in die Bildungsdokumentation, in die Sismik- und Seldak-Sprachbögen und die „Entwicklungsschnecke“ zu nehmen, um Fragen zum Entwicklungsstand des Kindes zu besprechen. Sollte ein Kind zusätzliche Unterstützung in der Entwicklung benötigen, können auch Institutionen von außerhalb zu Rate gezogen werden; siehe hierzu auch Punkt 7.

Außerhalb der festen Sprechtage stehen wir den Eltern natürlich jederzeit für ihre Fragen, Sorgen, Nöte und Anregungen zur Verfügung.

## **5. 8 Beteiligungen an Fest-, Feierngestaltung, Ausflügen**

Innerhalb eines KiTa-Jahres finden verschiedene Ausflüge, Feste und Feiern statt, welche einen festen Bestandteil in unserer pädagogischen Arbeit haben.

Auch dabei ist uns die Einbeziehung der Eltern, ihre Mitwirkung und Unterstützung sehr wichtig. Dazu ist ein aktiver Elternrat gefragt, um Rahmenbedingungen zu schaffen, die die Eltern zur kreativen Mitarbeit anregen.

Zu diesen Aktionen gehören unser traditionelles Sommerfest, ein Hausausflug, an dem alle Eltern mit ihren Kindern teilnehmen, ein großer Martinsumzug und die Wichtelwerkstatt mit gemeinsamer Weihnachtsbaumgestaltung.

## 6 Team

### 6. 1 Zusammensetzung

Unser Team setzt sich aus einer Leitung, einer stellvertretenden Leitung, 10 weiteren Erzieher\_innen und einem Koch zusammen.

In den Gruppen arbeiten je zwei pädagogische Fachkräfte mit einer Wochenarbeitszeit von 39 Stunden und Teilzeitkräfte. Im Rahmen des Bundesprogrammes „Sprach-Kita“ ist eine Sprach-Kita- Fachkraft in Teilzeit beschäftigt sowie eine PlusKita Fachkraft mit dem Schwerpunkt Sprache. Zusätzlich wird das Team von einer Erzieherin, die schwerpunkt- mäßig im Bereich Sprache und Bewegung geschult ist, unterstützt. Das VKJ-Projekt „SoNaRe“ wird von einer Musikpädagogin gestaltet.

### 6. 2 Leitung

Die Leitung hat die Aufgabe den pädagogischen Bildungsauftrag im Rahmen des KIBIZ, die Konzeption des Trägers und deren Vorgaben umzusetzen. Desweiteren ist sie Ansprechpartner\_in für Eltern, Kinder, Mitarbeiter\_innen, Träger und Institutionen. Die Leitung vertritt die Einrichtung nach außen und nimmt öffentliche Veranstaltungen wahr wie Stadtteiltreffen, Kooperationen mit den umliegenden Schulen .

Die Leitung ist verantwortlich für den Kundenbestand und ist verpflichtet sich gemäß den vereinbarten Aufnahmekriterien zu verhalten.

Innerhalb der Einrichtung hat sie Sorge zu tragen für regelmäßige Teamsitzungen, Vorbereitungszeiten sowie Weiterbildungsmaßnahmen zu gewährleisten.

### 6. 3 Teamentwicklung

Eine vertrauensvolle, sachliche und fachliche Zusammenarbeit im Team ist uns sehr wichtig. Jede\_r Mitarbeiter\_in eines Teams bringt seine eigenen Erfahrungen aber auch Schwerpunkte und Fähigkeiten mit. Es ist uns wichtig, dass jedes Teammitglied sich dementsprechend einbringen kann und mit seinen Fähigkeiten Anerkennung findet. Allen Gruppen stehen wöchentlich 1,5 Stunden Vorbereitungszeit zur Verfügung. In dieser Zeit planen und besprechen die Mitarbeiter\_innen ihre pädagogische Arbeit mit den Kindern, besprechen ihre Beobachtungen und reflektieren sich auch gegenseitig. In einer wöchentlichen gemeinsamen Teamsitzung werden regelmäßig Fallbesprechungen durchgeführt und es findet ein kollegialer Austausch / Beratung statt. Jede\_r Mitarbeiter\_in bekommt im Kinderhausalltag die Gelegenheit sich entsprechend seiner Fähigkeiten einzubringen. Dies kann z.B. auch durch die Durchführung eines Kurses oder Projektes geschehen. Auch die zur Verfügung gestellten pädagogischen Planungstage, die die Teams für Schulungen, Fort – und Weiterbildungen nutzen, unterstützen eine gute, fachliche Zusammenarbeit und Kommunikation. Einmal im Jahr haben die Mitarbeiter\_innen einen Tag, an dem sie gemeinsam einen Betriebsausflug unternehmen.

Dieser fördert und unterstützt zusätzlich die Teambildung – und – Entwicklung. Die KiTa –Leitung wird durch die Fachberatung, die Fachbereichsleitung und die Geschäftsführung über Umstellungen und gesetzliche Neuerungen in der pädagogischen Arbeit informiert und belehrt.

## **6. 4 Teamsitzungen**

Jeden Freitag kommt das Team zu einer konstruktiven Mitarbeitersitzung von 14:30 Uhr bis 16:00 Uhr zusammen. In dieser Zeit wird die Woche reflektiert, es wird über die Kinder- und Elternarbeit gesprochen und es werden Informationen ausgetauscht. Aber auch Feste, Ausflüge und Aktivitäten werden geplant.

Hinzu kommen fünf pädagogische Planungstage. Diese Tage beinhalten Fort- und Weiterbildungen, sowie die Planung des bevorstehenden KiTa-Jahres.

Die Mitarbeiter\_innen werden in Hygiene, Arbeitssicherheit (ASA) und 1. Hilfe geschult.

## **6. 5 Vorbereitungszeiten**

Jede Gruppe hat 1,5 Stunden Vorbereitungszeit, in der das Kleinteam organisatorische Dinge, Abläufe für die Gruppe, sowie Beobachtungs- und Bildungsdokumentationen bearbeitet.

## **6. 6 Fortbildungen**

Durch die hauseigene Familienbildungsstätte ist der VKJ in der Lage, seinen Mitarbeiter\_innen ein vielseitiges Angebot an Weiter- und Fortbildungsmaßnahmen zu ermöglichen. Um weitere Möglichkeiten auszuschöpfen, kann auch auf Fremdanbieter und Fremdangebote zurückgegriffen werden.

## **6. 7 Mitarbeiter-Vorgesetzten-Gespräch (MAVG)**

In regelmäßigen Abständen wird mit den Mitarbeitern ein Mitarbeiter-Vorgesetzten-Gespräch geführt. Diese jährlichen Gespräche sind seit 2002 fester Bestandteil.

Diese Gespräche führen zu einer guten, reibungslosen innerbetrieblichen Kommunikation.

Die Verantwortung der Durchführung von Mitarbeiter-Vorgesetzten-Gesprächen liegt sowohl beim Mitarbeiter als auch beim Vorgesetzten, da diese die Offenheit und das gegenseitige Verständnis erleichtern.

# 7 Zusammenarbeit mit dem Träger

## 7.1 Krisenmanagement

Krisen innerhalb der Familie sind zunächst einmal kleinere oder größere Herausforderungen. Wir, als Einrichtung, begleiten Sie gerne auf dem Weg hinaus aus der Krise. Hierzu bieten wir Unterstützung, in dem wir für Gespräche zur Verfügung stellen. Zu dem haben wir einen Familiencoach in der Einrichtung, welcher Sie noch intensiver begleiten kann. Durch unsere Netzwerkarbeit können wir Sie an unterschiedliche Beratungsinstitutionen Weiterleiten und auch begleiten.

Im Jahr 2020 hat der Träger ein Kinderschutzkonzept entwickelt, welches sowohl die präventive Arbeit als auch die Interventionsmöglichkeiten darstellt.

Bauliche Mängel werden dem Vermieter mitgeteilt. Mit ihm werden alle weiteren Maßnahmen abgesprochen. Auch in unserer Hauptverwaltung stehen Ansprechpartner\_innen zur Verfügung.

Bei akutem Personalausfall hat der Träger intern einen Koooperationszirkel gebildet, sodass wir die Möglichkeit haben von anderen Einrichtungen personell unterstützt zu werden. Bei längerfristigen Ausfällen hat der Träger sogenannte "Springer" eingestellt, welche kurzfristig in den Einrichtungen aushelfen können. Außerdem hat der Träger noch die Möglichkeit, Personal durch einen Personaldienstleister als Vertretung anzustellen.

Wie das Jahr 2020 gezeigt hat, können Infektionen/Pandemien maßgeblich beeinflussen. In diesem Fall hat der Träger Vorgaben vom Ministerium erhalten und diese entsprechend an die Leitungen der Einrichtungen weitergegeben. Um sicher handeln zu können, gibt es in dieser Zeit einen engen Austausch sowohl mit den Behörden (Gesundheitsamt) als auch unserem Träger. Die schnelle Information an unsere Eltern ist uns dabei sehr wichtig.

## 7.2 Qualitätssicherung und – entwicklung

Um die Qualitätssicherung unserer Arbeit sowohl zu gewährleisten als auch weiter zu entwickeln, bedient sich der VKJ dem Instrument des Qualitätsmanagements (QM).

Im QM sind alle wesentlichen Abläufe innerhalb der Einrichtung geregelt. Diese Abläufe werden regelmäßig kontrolliert. Um unserer Arbeit qualitativ weiter zu entwickeln, setzen wir uns in Absprache mit der Fachberatung Ziele, welche ebenfalls vierteljährlich kontrolliert werden.

## 7.3 Kommunikation

Sowohl für den Träger als auch für die Einrichtung ist es wichtig im ständigen Austausch zu sein. Einmal monatlich findet eine Leiterrunde statt, an der sämtliche Einrichtungsleitungen, Geschäftsführung, Fachbereichsleitung und Fachberatung teilnehmen um einen kontinuierlichen Dialog sicher zu stellen.

Neueste Informationen, die keine Aufschub dulden, werden per Mail versendet.

## **8 Zusammenarbeit mit anderen Institutionen**

### **8.1 Mit wem/wie oft/Ziele**

Die Stadt Essen bietet uns ein vielfältiges Angebot von Institutionen an, um uns in der Arbeit mit den Kindern und deren Familien zu unterstützen. Hierzu gehören z.B. das Jugendpsychologische Institut (JPI), das Sozialpädiatrische Zentrum im Elisabeth-Krankenhaus (SPZ), der Sozialdienst katholischer Frauen (SKF), der Verband alleinerziehender Mütter und Väter (VAMV), das Behindertenreferat, Praxen für Ergotherapie, der zahnmedizinische Dienst und das Jugendamt der Stadt Essen.

Sie alle helfen uns, Familien in schwierigen Lebenssituationen zu begleiten und Lösungen für ihre Probleme zu finden. Kinder, die in ihrer Entwicklung eine besondere Begleitung benötigen, können in diesen Institutionen eine angemessene Förderung erhalten oder werden innerhalb ihrer Gruppe im Kinderhaus durch eine Integrationskraft betreut. Durch intensive Zusammenarbeit mit diesen Einrichtungen ist es unser Ziel, den Leitgedanken des VKJ noch stärker umzusetzen.



## 9 *Datenschutz*

---

### 9.1 Umgang in der Einrichtung

Der Schutz der persönlichen Daten (Recht am eigenen Bild, Geburtstag, Name etc) ist für uns ein hohes Gut. Bei der Anmeldung besprechen wir mit den Eltern, in welcher Form wir die persönlichen Daten der Kinder für unsere pädagogische Arbeit nutzen dürfen. Wir unterliegen den Datenschutzrichtlinien und geben keine Daten an Dritte weiter, außer wir erhalten eine eindeutige, schriftliche Schweigepflichtsentbindung um zum Beispiel mit Schulen oder therapeutischen Einrichtungen in Kontakt zu treten.



Das VKJ-Kinderhaus FrechDachse in Dellwig bietet viel Raum für die Kinder - auch ein großzügiges Außengelände gehört zum VKJ-Kinderhaus.





erhaus, das seit 2021 auch Familienzentrum ist.

Foto: VKJ

# Ausnahmslos

*alle Kinder und Jugendliche haben das Recht auf*  
**Chancengleichheit**



**VKJ,**  
Verein für Kinder- und Jugendarbeit  
in sozialen Brennpunkten Ruhrgebiet e.V.  
Brunnenstraße 29  
45128 Essen

E-Mail: [vkj@vkj.de](mailto:vkj@vkj.de)  
Web: [www.vkj.de](http://www.vkj.de)

